



DER ELTERNRAT

Protokoll zur Elternratssitzung

Sitzung vom	14.02.2024
Ort:	Kleine Pauline Kantine im Karl-Theodor Gebäude
Teilnehmer:	siehe Liste unten
Protokoll	Antonie Duchene
Verteiler:	Elternvertretungen, Eltern, Schulleitung, pädagogisches Personal

TOP 1	Kurzbericht Förderverein
	<p>Der Förderverein berichtet über die Wahl des neuen Vorstands und aktuelle Vorhaben: Ua. soll es mehr Informationen über den Förderverein, aber auch zur Nutzung der Gelder geben.</p> <p>Formulare zur Beitrittserklärung und mit QR-Code für sonstige Spenden via PayPal liegen aus.</p> <p>Der letzte Newsletter wurde Ende Januar versendet; Inhalt war u.a. der Bericht zum letzten Weihnachtsmarkt, auch die Signal-Gruppe für interessierte Eltern wurde beworben. Darüber wird kurzfristige Hilfe durch die Eltern organisiert, z.B. Kuchen verkaufen auf dem Flohmarkt, Hilfe beim Weihnachtsbasar.</p> <p>Der nächste Termin ist der Flohmarkt Anfang Mai, Info zur Anmeldung folgt – es gibt einen zeitlichen Vorteil bei der Anmeldung für Eltern der Schule Rothestraße.</p> <p>Auch der Ganzttag findet Unterstützung durch die Mittel des Fördervereins.</p>
TOP 2	Neuer Ganzttag
2.1	Begrüßung durch Herrn Könemann
	Frau Carstens-Hedemann lässt sich entschuldigen, Herr Könemann ist als Vertretung der Schulleitung anwesend.
2.2.	Kadi Sieben: Vorstellung des neuen Teams und Konzepts für den Ganzttag



Protokoll zur Elternratssitzung

Frau Sieben ist seit August an der Schule tätig und Jahrgangspädagogin der 3. Klasse. Seit August erfolgt eine Evaluation der Schule, um das neue Konzept für den Ganzttag ausarbeiten zu können.

Frau Sieben arbeitet seit langem schwerpunktmäßig mit Kindern und Jugendlichen und besitzt viel Erfahrung mit entsprechenden Tätigkeiten, u.a. an Grundschulen. An der Schule Rothestraße kann sie diese nun im Rahmen einer kontinuierlichen Tätigkeit einbringen. Seit Februar liegt die Koordination des Ganztags in ihren Händen.

Die anwesenden Mitglieder des Teams stellen sich selbst vor:

- Melissa, Erzieherin, studiert derzeit noch, die Ausbildung zur Erzieherin wurde letzten Sommer an der Schule beendet;
- Sandra, ist seit 2 Jahren an der Schule, absolviert eine Weiterbildung zur Erzieherin;
- Judith S. ist ganz neu an der Schule Rothestraße, war lange Jahre an Schulen tätig, oft in sozialen Brennpunkten; sie ist Jahrgangserzieherin der 2. Klasse;
- Rose, ist seit 8 Jahren an der Schule beschäftigt, mit Pausen zwischendurch, arbeitet zwei Tage die Woche;
- Simon, hat die Ausbildung zum Erzieher Ende Januar beendet und ist seit Februar neu an der Schule Rothestraße
- Vincent, seit kurzem wieder in Hamburg;
- Pilar, ist in der VSK 1, seit 10 Jahren an der Schule und arbeitet täglich von 11 bis 16 Uhr;
- Paula, betreut den Kunstkeller, seit 10 Jahren an der Schule;
- Thorsten, seit 10 Jahre an der Schule, Jahrgangserzieher der 1. Klasse, ganztätig;
- Inga: Erzieherin seit Januar 23, schon länger an der Schule als Honorarkraft tätig, Jahrgangserzieherin der 4. Klasse

Vorstellung des Konzepts:

Definiert wurde die Schulsozialarbeit; um das neue Konzept zu planen, hat Frau Sieben „alles einmal aufgeschrieben“ – die Grundprinzipien und Wertegrundlagen (z.B. Mitbestimmung, Freiwilligkeit, ...) und es wurden die Bedürfnisse aller Beteiligten (Schüler+Schülerinnen, Lehrkräfte, pädagogisches Personal, Schulleitung, Eltern) eruiert.

Idee des Konzepts: Das Prinzip Schulsozialarbeit wird erklärt, Transparenz steht im Vordergrund: Was wollen wir, was machen wir, welche Möglichkeiten haben wir – die Kinderwohnung ist eine tolle Voraussetzung für gute Schulsozialarbeit!

Es sollen die Grundprinzipien sichtbar gemacht und einheitlich gestaltet werden (Hintergrund: gelten unterschiedliche Regeln, wissen Kinder sehr genau, wen sie wonach



Protokoll zur Elternratssitzung

fragen müssen).

Ziele der Schulsozialarbeit sind: Empathie und Mitgefühl – ein Text für die Homepage folgt.

Der Kern der Arbeit läuft auf „fördern und unterstützen“ hinaus, u.a. in folgenden Teilbereichen:

- gute Zusammenarbeit fördern und unterstützen,
- Gesundheitsförderung & Prävention
- Lernkompetenzen fördern
- Konfliktmanagement: Unterstützung dabei, Konflikte selbst zu lösen (das bedeutet nicht, die Kinder mit Konflikten allein zu lassen)

Wichtig ist zuhören! „Was braucht das Kind, wie können wir es dabei unterstützen?“

Dabei sind die Jahrgangserzieher/innen als zuverlässiger „Anker“ für die Klassen da und bleiben vom ersten bis zum vierten Jahr bei ihrem Jahrgang.

Folgende Punkte wurden in der ersten Woche des neuen Konzepts bereits umgesetzt:

- Es gibt einen „Schichtplan“ zur Erhöhung der Transparenz – dieser hängt in den Mitarbeitenden-Zimmern
- die Mitarbeiterzimmer sind nicht mehr getrennt.
- Es werden ein Tagesplan und ein Wochenplan gemacht.
- Der Chillraum wurde bereits neu gestaltet mit Kissen, Sofas und Lichterketten und soll zukünftig auch ausschließlich als „Chillraum“ genutzt werden. Zum Toben stehen die kleine Turnhalle oder der Pausenhof zur Verfügung. Dies wird auch den Kindern wieder vermittelt.

Schlusswort: Wir haben eine tolle Schule, tolle Erfahrungen gemacht; bereits erreichte (gute) Dinge wurden in das neue Konzept integriert. Wir haben alles gesammelt, jetzt wird neu gestartet!

Auch die Ferienbetreuung für März ist in Arbeit – es wird wieder einen Plan geben!

Ergänzung durch Paula: Die Ferien sollen zunächst unter dem Motto stehen, die Kinderwohnung neu zu erfinden und zu gestalten.

Als Bitte/Aufruf des Elternrats an den Förderverein/die Eltern: Neuanschaffungen sind in Planung und kosten Geld – ein Einbringen durch eigene Arbeit ist leider nicht zulässig.

Ergänzung durch Herrn Könemann: die Schule/Behörde investiert natürlich auch, aber das Budget ist begrenzt.



Protokoll zur Elternratssitzung

2.3	Fragen aus der Elternratssitzung zum neuen Ganztag
	<p><u>Frage des Elternrats zur Ferienbetreuung: Ist eine Evaluation der Ferienbetreuung geplant?</u> Zum Thema Konfliktmanagement: Gibt es Präventionsmaßnahmen, ein Programm für die ersten Klassen? <u>Antwort Frau Sieben:</u> Es gibt bereits ein Kompetenztraining zur gewaltfreien Kommunikation, ansonsten guter Punkt.</p> <p><u>Frage aus der Elternschaft zum Umgang mit ADHS – dies könnte nach wie vor als Stigma angesehen werden.</u> <u>Antwort Frau Sieben:</u> Es gibt an der Schule einen Sonderpädagogen sowie einen Beratungslehrer und bereits Begleitangebote. Ergänzung Inga: Bei dem Thema geht auch viel über die Klassenleitung, es erfolgt dann eine Information an das Erzieherteam, diese nehmen das/die Kind/er dann auch mal aus den Klassen raus, um eine adäquate Betreuung sicherzustellen.</p> <p><u>Ergänzende Frage der Eltern: Fehlt Wissen über Mädchen mit ADHS und deren Besonderheiten eventuell?</u> <u>Antwort Inga:</u> Es erfolgt ein enger Austausch mit den Klassenlehrerinnen und -lehrern über Bedarfe der Kinder, falls diese z.B. sehr wild oder ruhig sind bzw. anderweitig Schwierigkeiten haben z.B. in Kontakt zu treten o.ä. Ergänzung Pilar: Die Eltern geben auch den „Behandlungsweg“ vor. Das Augenmerk auf ADHS/Psychoindikation wird aufgebaut. Ergänzung durch Herrn Könemann: Hier gibt es nun auch bessere Unterstützung durch die Jahrgangspädagogen.</p> <p>Frage und Lob aus der Elternschaft für die Vorbereitung/Planung der Elternratssitzung und</p>

DER ELTERNRAT



des neuen Ganztags; welche konkreten Unterschiede gibt es zu vorher?

Antwort Frau Sieben: Es ist organisierter, es gibt eine klare Zuordnung von Räumen und Erzieher/innen und klare Regeln, wer wofür zuständig ist.

Frage: Wie entscheiden die Kinder, wo sie hingehen/welche Räume sie nutzen? Antwort:

Das wird im Austausch entschieden, die Kinder sind nicht festen Räumen zugeordnet.

Die Erzieherinnen und Erzieher machen Kinder auch drauf aufmerksam, dass sie vielleicht nicht im Chillraum am besten aufgehoben sind, wenn sie gerade Toben wollen und umgekehrt.

Es kommt zu Fragen und es entspannt sich eine Diskussion zu Abholzeiten und

-modalitäten: Wie ist der Plan? Wunsch/Gedanke (der Eltern): Die Anmelde tafel soll wieder eingeführt werden.

Zur Erläuterung: Dies war eine Tafel auf dem Schulhof, auf der alle Räume abgebildet



Protokoll zur Elternratssitzung

waren, es gab Magnete für die Kinder, die diese selbständig in dem Raum angepinnt haben, für den sie sich entschieden haben. Jede Klasse hatte eine eigene Farbe, die Zuordnung hat zu ~ 95% geklappt.

Antwort Team Ganztage: Eine Tafel oder ein ganz ähnliches Konzept wird wieder eingeführt; ev. erhält jeder Jahrgang eine eigene Tafel.

Ergänzung der Eltern: Das selbständige „Anpinnen“ hat bei der Förderung des Verantwortungsbewusstseins geholfen.

Was das Abholen durch Eltern betrifft: diese warten bitte in der Wartezone, die kommunizierten Zeiten (15:30/16:00) bleiben bestehen.

Einwurf der Eltern: Das Auffinden der Kinder durch die Erzieherinnen und Erzieher klappt(e) nicht immer, gibt es dann einen Vorteil für die Eltern durch die Tafel?

Nein, die Tafel ist für Kinder und Erzieher/innen; diese suchen die Kinder. Je klarer die Zuordnungen und Regeln sind, je besser sich Kinder und Erzieher/innen kennen, desto besser funktioniert auch das Auffinden.

Frage der Eltern zu Konfliktlösung: Es ist in der Vergangenheit vorgekommen, dass Kinder bei Konflikten nicht ausreichend unterstützt wurden, diese allein gelassen wurden mit den Worten „Klärt das selber“ (oder ähnlich).

Antwort: Ja, das ist leider vorgekommen in der Vergangenheit, der Anspruch ist aber, dass es in der Zukunft nicht mehr vorkommt. Hierbei hilft auch mehr Präsenz der Erzieher/innen.

Ergänzung: Es kann allerdings vorkommen, dass Kinder, die „ständig“ kommen, auch auf andere Lösungswege verwiesen werden. Hier erfolgt eine situationsbedingte Einschätzung.

Frage: Es scheint zum Teil zu stärkeren Handgreiflichkeiten bei älteren Kindern zu kommen, z.B. auf dem Fußballplatz. Ist eine bessere Betreuung besonders „konfliktträchtiger“ Bereiche möglich?

Antwort: Ja, der Fußballplatz ist ein großes Konfliktthema, dies ist bekannt und hier soll besser betreut werden, man hat aus der Vergangenheit gelernt.

Wunsch der Eltern: Die Erzieher/innen sollen mehr Präsenz zeigen, um das Vertrauen (wieder) zu stärken.

Antwort: Dem stimmt das Team zu, auch „Tor- und Angelgespräche“ sollen wieder verstärkt werden.

Frage: Wie ist die Betreuung in den Pausen aufgeteilt?

Antwort: Beide Turnhallen und die Kinderwohnung sind in den Pausen betreut, der Schulhof i.d.R. durch Lehrkräfte, in der Kinderwohnung eher Erzieher/innen.



Protokoll zur Elternratssitzung

Ergänzung Herr Könemann: Man merkt den Neuanfang, es herrscht eine gute Zusammenarbeit und bessere Stimmung.

Frage zum Schulende/Kinderzeit: Sind die Ateliers etc. geöffnet? (Auch, um zu vermeiden, dass Kinder, wie in der Vergangenheit geschehen, „aus Langeweile“ und ohne Absprache einfach nach Hause gehen.)

Antwort: Ja, die Räume sind offen/besetzt, die Umsetzung des kompletten Konzepts wird aber sicher noch dauern.

Das Atelier z.B. ist jetzt schon wieder besser besucht.

Dass alle mit den gleichen Grundlagen/der gleichen Struktur arbeiten, hilft schon sehr, aber die Umsetzung des Konzepts ist laufend in Arbeit, neue Regeln müssen auch mit den Kindern eingeübt werden.

Wichtig ist, dass der neue erste Jahrgang gut begleitet wird.

Es kommt zu weiteren Fragen der Eltern und es entspannt sich eine Diskussion: Wie sind (künftig) die Abmelderegeln?

Antwort: Das Kind muss wissen, dass es nicht allein oder vor 15.30/16.00 Uhr nach Hause darf, alle Kinder müssen sich abmelden.

Ergänzung: Das löst aber nicht das Problem, dass die Kinder das Gefühl haben, es ist keiner da und es interessiert niemanden und dann trotzdem nach Hause gehen.

Ergänzung/Anmerkung: Das Problem ergab sich (auch) wegen der fehlenden Bezugsperson für die Kinder in der 2. Klasse (und auch für die Eltern).

Antwort: Diese Position ist wieder besetzt durch Frau Schomerus.

Ergänzende Antwort: Die Regeln dazu müssen klar kommuniziert werden, sowohl An- als auch Abmeldung ist erforderlich, dazu sind Eltern und Erzieher/innen in der Pflicht. Bei entsprechenden Vorkommnissen wird Nachsorge gehalten.

Bitte und Frage der Eltern: Das Thema An- und Abmelden nochmal seitens der Schule an die Kinder kommunizieren - sollen die Eltern die Kinder beim Abholen nochmal nach der Abmeldung fragen?

Antwort: Dies ist eher nicht nötig, die Erzieher/innen sagen die Abholzeit an und sind (wieder) an den Abholpunkten präsent.

Ergänzung Rose: Wenn es (wieder) feste Stationen und Pädagogen gibt, sind die Kinder auch wieder bekannt und es kann alles besser nachvollzogen werden; die Rückkehr zum „alten“ System hilft dabei.

Frage: Gibt es ein Telefon für die Kinderwohnung?

Antwort: Dies wird wieder aktiviert.

DER ELTERNRAT



Protokoll zur Elternratssitzung

	<p>Frage: Es gibt nun 12 Angestellte - ist eine feste Zuordnung von zwei Personen pro Jahrgang möglich, zumindest als Vertretung?</p> <p>Antwort: Dies ist wahrscheinlich unrealistisch; die Vertretung soll z.B. im Krankheitsfall durch die Klassenlehrerinnen und -lehrer kommuniziert werden.</p>
TOP 3	Sonstige Fragen
3.1	Kurse
	<p>Wird Beschwerden und Fragen zu Kursen nachgegangen?</p> <p>Antwort Frau Wittenburg: Ja, Frau Wittenburg beantwortet alle Fragen und geht auf Probleme ein. Sie prüft auch noch mal, ob evtl. noch Rückmeldungen offen sind. Wenn Antworten noch ausstehen, bitte noch einmal bei ihr melden.</p>
3.2.	Verlorene Gegenstände der Kinder
	<p>Es kommt die Frage auf, wie der Umgang mit verlorenen Utensilien gehandhabt wird.</p> <p>Antwort: Die Erzieherinnen und Erzieher helfen auch mit, verlorene Sachen zu finden, bei vermehrten Verlusten ist eine Info an die Klassenleitung sinnvoll. Je früher und je konkreter nach verlorenen Sachen gefragt wird (z.B. nach der Sportstunde gestern waren die Turnschuhe weg), desto eher werden sie gefunden. Die Erzieher/innen können allerdings nicht allgemein/ständig nach verlorenen Sachen suchen</p> <p>Daher bitte die Sachen beschriften und die Kiste beim Hausmeister prüfen.</p> <p>Als Idee wird noch eingebracht, „Klamottendetektive“, eine Gruppe von Kindern einzurichten, die die verlorenen Gegenstände durchgehen und Beschriftetes/Bekanntes dann zurückgeben.</p> <p>Außerdem gibt es den Vorschlag, dass die Klassenleitungen mit ihren jeweiligen Klassen eine „Übung“ durchführen, wie im Garderobenbereich Ordnung gehalten bzw. aufgeräumt wird.</p>
TOP 4	Verabschiedung
	Der Elternrat schließt die Sitzung gegen 21 Uhr.
	Das Schlusswort bekommt Herr Könemann und bedankt sich für das Interesse. Fragen sind jederzeit willkommen, so bald wie möglich wird das neue Konzept auch auf der Homepage vorgestellt.

Teilnehmer/innenliste: s. Anlage